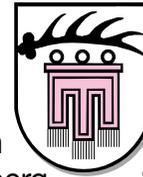




# KREISZEITUNG

## Böblinger Bote



Amtsblatt für den Kreis Böblingen  
Heimatzeitung für Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

Dienstag, 2. Juli 2013 · Einzelpreis: 1,30 EUR · 188. Jahrgang · Nr. 150 Postfach 1560 E 1829 A



Helfer im Alltag:  
Medizin-Tipps und  
Verbraucher-Infos!

**Lange Zeit wollte die ehemalige Dagersheimer Ortsvorsteherin Susanne Weiß nicht sagen, wohin sie nach ihrem überraschenden Abgang geht. Jetzt ist sie wieder aufgetaucht: in Böblingen. (Seite 9)**

### Lokaljournal

#### Dauerbaustelle

Es hat bald ein Ende mit der Dauerbaustelle unter der Eisenbahnbrücke am Stadteingang von Böblingen. Für die Verzögerung verantwortlich sind die Fernwärmeleitungen, die derzeit verlegt werden. (Seite 9)

#### Aus fürs Populär

Der Jugendtreff Populär in Neuweiler ist Geschichte. Ortsvorsteherin Silvia Bühler musste jetzt das traurige Aus verkünden. Zuletzt wollte niemand mehr den Treff besuchen, Versuche der Wiederbelebung sind gescheitert. (Seite 15)

#### Hindenburg soll bleiben

Die Stadtverwaltung Herrenberg lehnt den Antrag der SPD-Fraktion ab, die Hindenburgstraße künftig nach Willy Brandt zu benennen. Das Thema wird heute im Gemeinderat behandelt. (Seite 16)

## Mehr Spaß in Sindelfingen und Böblingen



Ein Sportunterricht der ungewöhnlicheren Art erwartete gestern die 125 Schülerinnen und Schüler der Grundschule in Darmshelm. Immerhin war der Sportpädagoge Wolfgang

Richter mit der „total verrückten Sportstunde“ seines Vereins „freshFANTASY“ zu Besuch. Mehr Spaß an der Bewegung gibt es diese Woche in Sindelfingen noch an der Grund-

schule Königsknoll sowie in Böblingen an der Ludwig-Uhland-Schule und an der Wilhelm-Hauff-Schule. (Seite 11)

KRZ-Foto: Thomas Bischof

## Stuttgart plant neue Blitzer im Tunnel

Mit unsichtbarem Schwarzblitz gegen Raser im Schwanenplatztunnel

VON WOLF-DIETER OBST

**STUTTGART.** Der Schwanenplatztunnel, der den Verkehr auf der B 14 zwischen Neckar und der Stuttgarter Innenstadt verbindet, soll mit einer neuartigen stationären Tempoüberwachungsanlage ausgerüstet werden. Die Anlage funktioniert mit einem sogenannten schwarzen Blitz, der für das menschliche Auge kaum wahrnehmbar ist – wodurch nachfolgende Raser nicht gewarnt werden.

Die mehrspurige Röhre im Osten der Stadt gilt seit Jahren als Rennstrecke, bei der es auch schon zu tödlichen Unfällen kam. Auf der Tempo-50-Strecke wurden Raser mit bis zu 165 km/h erwischt. Nach Vorstellungen der Stadtverwaltung soll die etwa 380 000 Euro teure Anlage im Doppelhaushalt 2014/15 finanziert werden. Kostendeckend soll die Überwachung allemal sein. Die 26 bisherigen stationären Tempoüberwachungsanlagen in Stuttgart erblitzten ein wirtschaftliches Plus von 60 Prozent.